



Vodafone Cloud Barometer 2015

Ein ausführlicher Bericht über die sich wandelnde Welt des Cloud-Computings und den zunehmenden Einsatz hybrider Cloud-Umgebungen.

Vodafone
Power to you



Vorwort



Unabhängig davon, ob Sie wie viele Unternehmen bereits auf die Cloud setzen oder sich noch in der Sondierungsphase befinden, werden Sie mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie fällt der Vergleich zu den Wettbewerbern aus? Welcher Weg soll eingeschlagen werden, um die besten Ergebnisse zu erzielen? Und was wird die Zukunft bringen? Zur Beantwortung dieser Fragen hat Vodafone die vorliegende, erste globale Studie zur Cloud-Nutzung erstellt.

Das Cloud-Barometer 2015 liefert eine Bestandsaufnahme, wie und warum Unternehmen die Cloud nutzen. Es basiert auf unserer Analyse von Umfragen unter Hunderten von Unternehmen aus der ganzen Welt und auf den Erkenntnissen aus ausführlichen Gesprächen, die wir jede Woche mit IT-Führungskräften führen. Wir haben Antworten von über 700 hochrangigen IT-Entscheidungsträgern aus 16 Ländern und fünf Kontinenten erhalten. Daher bietet Ihnen das vorliegende Barometer Fakten, die Sie zum Vergleich heranziehen können, und Einblicke in die Erfahrungen, Beweggründe und Absichten Ihrer Wettbewerber.

Ergänzend zu dieser Analyse geben wir auf Grundlage unseres Know-hows Prognosen und Empfehlungen ab, mit deren Hilfe Sie Ihre eigenen Cloud-Strategien in den kommenden Jahren vorantreiben können.

Wenn Sie Kommentare, Fragen oder Ideen zur künftigen Verbesserung dieser Art von Forschung haben, so teilen Sie uns diese bitte mit. Sie können mein Team und mich unter hostingenquiries@vodafone.com erreichen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Inhalt

Vorwort	2
Zusammenfassung	4
Die Cloud ist nicht mehr wegzudenken – und spielt eine immer größere Rolle.....	4
Geschäftsziele als Treiber für Cloud-Modelle	4
Mehrere Faktoren beeinflussen die Zukunft der Cloud	5
Empfehlungen zur optimalen Nutzung der Cloud.....	5
Über die Umfrage	6
1 Die Cloud ist nicht mehr wegzudenken	7
Wer die Cloud noch nicht nutzt, ist in der Minderheit.....	7
Drei wichtige Faktoren treiben die Einführung der Cloud voran	7
Definitionen	9
2 Die Cloud wird eine immer größere Rolle spielen	10
Unternehmen wählen die Cloud für geschäftsentscheidende Workloads.....	10
3 Geschäftsziele als Treiber für Cloud-Modelle	12
IT soll das Unternehmen unterstützen	12
Die Cloud ist ein Weg, kein Ziel	12
Die meisten IT-Abteilungen sind wandlungsfähig	13
Cloud-Strategien hängen von verschiedenen Faktoren ab	13
Das richtige Modell für das Unternehmen	14
Die richtige Cloud für die jeweilige Anwendung	15
4 Mehrere Faktoren beeinflussen die Zukunft	16
Es bestehen immer noch Hindernisse für die Cloud-Nutzung	16
Künftige Bedeutung der Cloud hängt von Veränderungen in der IT-Abteilung ab.....	16
5 Ausblick	18
Die Hybrid Cloud wird eine dominierende Stellung erobern	18
Die Cloud wird wichtiger und komplexer werden	18
IT- und andere Führungskräfte werden enge Verbündete	19
Cloud-Projekte werden Firmenprojekte	19
Über Vodafone	20
Über Circle Research	20

Zusammenfassung

Unsere Forschung zeigt, dass der zunehmende Einsatz der Cloud nicht nur eine Veränderung in der IT-Infrastruktur hervorruft, sondern auch die Wertschöpfung der Unternehmen für ihre Kunden grundlegend verändert.

Die Cloud ist nicht mehr wegzudenken – und spielt eine immer größere Rolle

- **Die Cloud ist fester Bestandteil der IT-Architektur**
89 % der Unternehmen rechnen damit, spätestens Ende 2016 irgendeine Form von Cloud zu verwenden, gegenüber 77 % im Jahr 2014. 70 % der Unternehmen nutzen die Cloud für erfolgsentscheidende Firmenanwendungen wie Business Intelligence (BI) und Enterprise Resource Planning (ERP) bzw. würden eine solche Verwendung in Betracht ziehen.
- **Mehrere Faktoren treiben den verstärkten Einsatz voran**
Die vermehrte Cloud-Verwendung wird nicht nur durch die Nutzer und Verbraucher – die so genannte Schatten-Verwendung – forciert, sondern auch durch den zunehmenden Einsatz cloud-abhängiger Technologien, etwa für die Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M), Analytics und Mobilität.
83 % der Unternehmen berichten, dass ihre Mobilitätsstrategien entscheidend für die Art und Weise ihrer Cloud-Anwendung seien.
- **Cloud-Nutzer haben das größte Vertrauen in ihre geschäftliche Leistungsfähigkeit**
Vier von fünf Großunternehmen, die aktuell Cloud-Services nutzen, bewerten Fragen nach ihren geschäftlichen Prioritäten und Erfolgsaussichten stets positiv. Unter den Unternehmen, die keine derartigen Services verwenden, blickt gerade einmal die Hälfte derart positiv in die Zukunft. Mit anderen Worten fühlen sich Cloud-Anwender eher „geschäftsbereit“.

Die meisten Unternehmen nutzen die Cloud. Allerdings verändert sich die Art und Weise der Verwendung. Mehr erfahren Sie im Vodafone Cloud-Barometer unter cloud.vodafone.com/cloudbarometer2015



Weitere Informationen über die Nutzung der Cloud und die Beweggründe dafür finden Sie in **Abschnitt 1** (Seite 7).



Geschäftsziele als Treiber für Cloud-Modelle

- **Die Cloud soll die Arbeit der CIOs erleichtern**
Die größten Vorteile der Cloud sind die Freisetzung von IT-Ressourcen und die Möglichkeit, schneller auf geschäftliche Bedürfnisse zu reagieren.
- **Firmen unternehmen in der Regel mehrere Schritte auf ihrem Cloud-Weg**
Die meisten Unternehmen beginnen mit einer Private Cloud-Lösung. Sie bereitet jenen Unternehmen, die den Umstieg vom herkömmlichen Outsourcing vollziehen, die geringsten Kopfschmerzen. Die Hybrid-Cloud verzeichnet das schnellste Wachstum und verspricht das größte Potenzial für Unternehmen.
- **Die Wahl des Bereitstellungsmodells hängt von vielen Faktoren ab**
Ausschlaggebend sind die strategischen Prioritäten des Unternehmens (einschließlich der Frage, welche Bedeutung der Firmenumgestaltung und dem Kundenerlebnis beigemessen wird) sowie dessen Risiko- und Innovationsfreude. Je innovativer das Unternehmen, desto mehr Gewicht wird der Cloud verliehen.

Mit der Cloud sollen geschäftliche Anforderungen erfüllt werden, und dafür müssen die Cloud-Modelle entsprechend ausgelegt sein. Mehr erfahren Sie in unserem Cloud-Barometer unter cloud.vodafone.com/cloudbarometer2015



Weitere Informationen über die Wahl der Cloud-Bereitstellungsmodelle finden Sie in **Abschnitt 3** (Seite 12).



Mehrere Faktoren beeinflussen die Zukunft der Cloud

- **Nach wie vor existieren Hindernisse für die Cloud-Nutzung**
Sicherheits- und Kontrollfragen sowie die Trägheit im Unternehmen sind hohe Hindernisse beim weiteren Cloud-Ausbau.
Das größte Hemmnis liegt jedoch in der IT-Abteilung selbst: der Mangel an Zeit und Ressourcen.
- **IT-Führungskräfte haben keine Zeit**
Die meisten CIOs und IT-Leiter verbringen die Hälfte ihrer Zeit mit betrieblichen Aufgaben, statt mit Entwicklungsaufgaben wie Innovationsprojekten. Das sogenannte Cloud-Brokerage – der Einsatz eines Anbieters, der die Beziehungen zu mehreren Cloud-Anbietern pflegt – fasst als Möglichkeit zur Freisetzung von IT-Ressourcen immer mehr Fuß.
- **Innovationsförderer können helfen**
Inwieweit der Schwerpunkt auf Cloud-Bereitstellungsmodele gelegt wird, hängt in großem Maße davon ab, wer innerhalb (und außerhalb) des Unternehmens Innovationen fördert. Die Einbeziehung der Führungsspitze und die Rückmeldungen der Kunden können dazu beitragen, den Cloud-Einsatz weiter zu forcieren.

Interne Faktoren haben den größten Einfluss auf Cloud-Ergebnisse.
Mehr erfahren Sie im Vodafone Cloud-Barometer unter cloud.vodafone.com/cloudbarometer2015



Weitere Informationen dazu, welchen Einfluss geschäftliche Faktoren auf die Cloud haben, finden Sie in **Abschnitt 4** (Seite 16).



Empfehlungen zur optimalen Nutzung der Cloud

- **Mischung aus Cloud-Modellen verwenden, mit der Hybrid Cloud als Schwerpunkt**
Denken Sie nicht nur über die richtigen Cloud-Bereitstellungsmethoden für Ihre Unternehmensstrategie nach, sondern auch über die richtige Mischung von Cloud-Modellen für alle Teile Ihrer Anwendungsumgebung. Wie bei allen IT-Transformationen stehen am Anfang ein Audit, eine Zukunftsvision und eine Lückenanalyse.
- **Auf erfolgsentscheidende Cloud vorbereiten**
Cloud-Broker können zwar helfen, doch gibt es keinen Ersatz für die Wahl der richtigen Partner und für die interne Entwicklung der richtigen Steuerungsfähigkeiten.
- **Auf Firmenwandel konzentrieren**
Veränderungen an der Kultur, an Strukturen, Prozessen und Beziehungen im Unternehmen brauchen Zeit. Jetzt besteht für Sie die ideale Gelegenheit, Gespräche über die bevorstehenden Schritte zu führen und die IT als Urheber für Wettbewerbsvorteile zu positionieren.
- **Eigene Fähigkeiten erweitern**
Nutzen Sie die Ressourcen spezieller IT- und Kommunikationsanbieter, um die Folgen aktueller und künftiger Trends besser zu verstehen und um Chancen aufzuspüren, Ihr Unternehmen mithilfe von Technologien voranzubringen. technology to enhance your company.

Folgen Sie unseren vier Lösungsansätzen, um das Potenzial der Cloud voll auszuschöpfen.
Mehr erfahren Sie im Vodafone Cloud-Barometer unter cloud.vodafone.com/cloudbarometer2015



Weitere Prognosen und Empfehlungen finden Sie in **Abschnitt 5** (Seite 18).



Über die Umfrage

Vodafone gab eine unabhängige Marktforschungsumfrage unter 703 Großunternehmen auf fünf Kontinenten und in 16 Ländern in Auftrag: USA, Kanada, Vereiniges Königreich, Deutschland, Niederlande, Italien, Spanien, Indien, Hongkong, Singapur, Australien, Vereinigte Arabische Emirate, Südafrika, Ägypten, Nigeria und Tansania (siehe Abbildung 1).

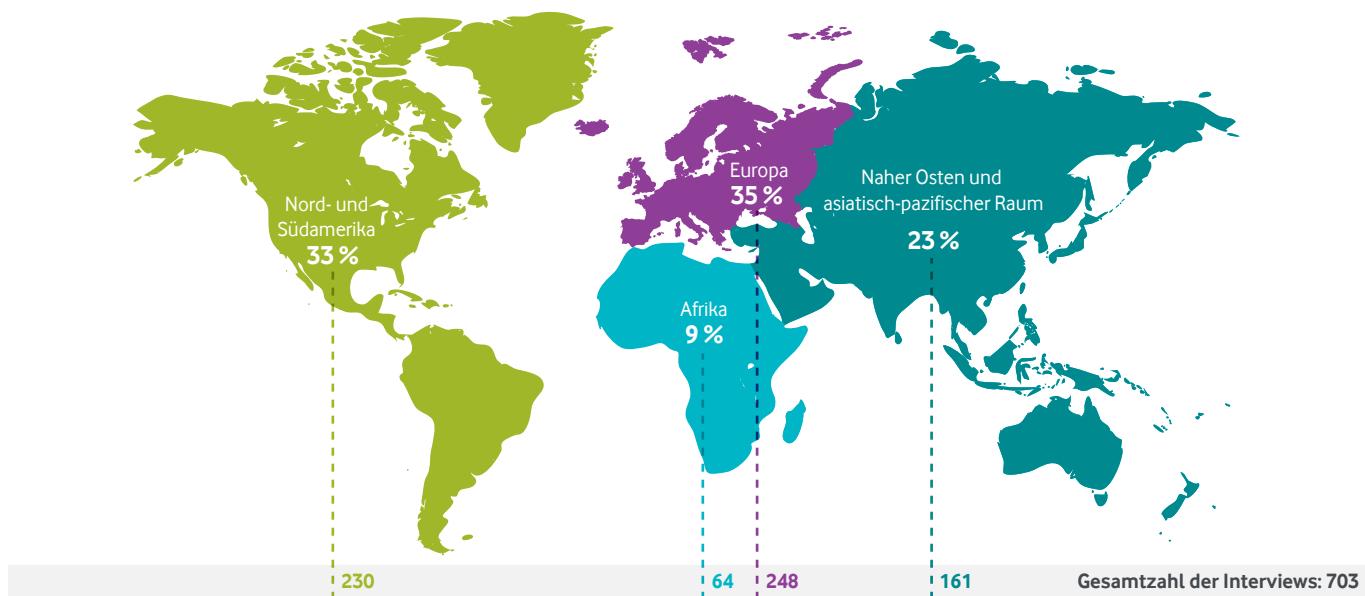


Abbildung 1
Befragte nach
geografischer Region

Wir befragten 703 Unternehmen mit 250 bis über 100.000 Mitarbeitern. Aus dieser Gruppe wählten wir 631 Unternehmen aus, die ein breites Spektrum von Industriezweigen repräsentieren (siehe Abbildung 2). Diese wurden gebeten, einen ausführlichen Fragebogen zur aktuellen und künftigen Verwendung der Cloud auszufüllen.

Die Teilnehmer wurden zu folgenden Themen befragt:

- Ihre Erfahrungen mit Cloud- und Hosting-Services.
- Aktuelle und geplante Nutzung von Bereitstellungsmodellen für IT-Infrastruktur.
- Aktuelle und geplante Verwendung von Cloud-fähigen Managed Services.
- Wer treibt den Einsatz von Technologie für Innovation innerhalb des Unternehmens voran.
- Auswirkungen der Mobilität auf die IT.

Darüber hinaus führten wir ausführliche Interviews mit 18 Befragten durch, um mehr über ihre Erfahrungen mit der Cloud und über ihre Zukunftspläne zu erfahren.



Abbildung 2
Befragte nach Industriezweig

Die Cloud ist nicht mehr wegzudenken

Wer die Cloud noch nicht nutzt, ist in der Minderheit

Für Sie dürfte es keine Neuigkeit sein, dass die Cloud für die meisten Unternehmen heute ein wichtiger Bestandteil bei der Bereitstellung von IT-Services ist. Wir stellten fest, dass Anfang 2015 77 % der befragten Großunternehmen die Cloud verwendeten. 85 % rechneten bis Ende des Jahres mit deren Einsatz, 89 % bis Ende 2016.



der großen Unternehmen geben an,
dass sie die Cloud Ende 2015
verwenden werden

Bezeichnenderweise führen sogar diejenigen Unternehmen, die nach eigenem Bekunden bei der Einführung neuer Technologien Zurückhaltung üben, die Cloud fast im gleichen Verhältnis ein. Die Befragten aus unserer Stichprobe zeigten sich fast zu gleichen Teilen darüber besorgt, dass sie entweder zu schnell oder zu langsam reagierten; 93 % der „schnellen“ Gruppe sagten, dass sie spätestens Ende 2015 die Cloud nutzen würden, doch mit 78 % folgte die „langsame“ Gruppe mit nur geringem Abstand.

Drei wichtige Faktoren treiben die Einführung der Cloud voran

Man würde erwarten, dass sich das Wachstum verlangsamt, wenn die Marktdurchdringung ein derart hohes Niveau erreicht. Doch drei starke Treiber lassen die Cloud immer mehr zu einer etablierten Technologie werden.

1. „Bring your own cloud“

Die Cloud-Nutzung wird nicht nur durch die IT-Strategien der Unternehmen vorangetrieben, sondern insbesondere durch den Druck der Nutzer und Verbraucher – ganz ähnlich, wie dies auch bei Smartphones und Tablets geschehen ist.

Wenngleich die Cloud ursprünglich nicht unbedingt als Verbrauchertechnologie gedacht gewesen sein mag, haben sich technisch versierte Konsumenten zu Hause mittlerweile an SaaS-Produkte (Software-as-a-Service) wie Gmail, Dropbox und iCloud gewöhnt. Sie sehen keinen Grund, warum sie dieselben praktischen Tools nicht im Büro nutzen sollten. Und was sollte auch dagegen sprechen, wenn zugängliche, nutzerfreundliche Cloud-Apps sowohl von Startups wie auch von Schwergewichten wie Oracle und Salesforce.com gegen eine monatliche Gebühr erhältlich sind. Ob es um HR-Software oder Marketingautomatisierung geht: Die entsprechenden Einkäufe werden dem Abteilungsbudget oder in einigen Fällen sogar der Firmenkarte eines Managers zugeordnet. Es ist davon auszugehen, dass just in diesem Moment irgendjemand irgendwo in Ihrem Unternehmen eine Cloud-Anwendung nutzt, die nicht von der IT-Abteilung abgesegnet oder erworben wurde.

Unseres Erachtens ist es an der Zeit, einzugestehen, dass die Technologie heute zum Arbeitsalltag aller gehört, und die von der Firma gesteuerte Cloud-Einführung transparent zu gestalten. Die IT-Abteilung kann viel zum Erfolg beitragen, indem sie sicherstellt, dass die eingesetzten Cloud-Lösungen den größtmöglichen Nutzen bieten, den Sicherheits- und Compliance-Standards des Unternehmens entsprechen und robust genug für den Einsatz im Unternehmen sind.

Abschnitt

1

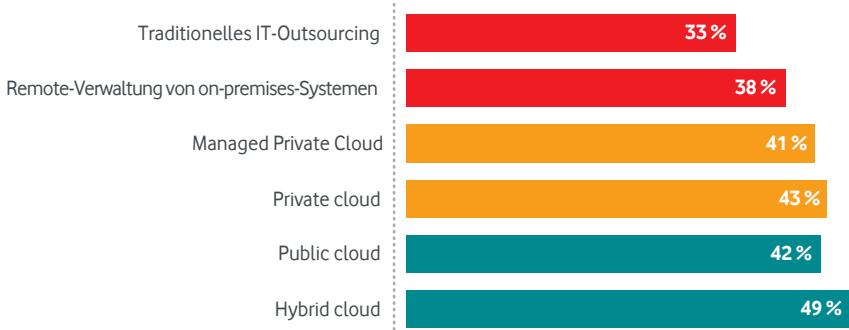
2. Das neue IT-Umfeld

In der IT geschieht nichts isoliert – neue Technologien beeinflussen sich gegenseitig, und die Erwartungen und Vorteile, die eine Technologie vorantreiben, befördern in der Regel auch andere. In unserer Marktforschung für das vorliegende Cloud-Barometer stellten wir fest, dass die Cloud-Einführung eng mit den Mobilitätsstrategien eines Unternehmens verknüpft ist und von diesen begünstigt wird.

Abbildung 3

Unternehmen, die eine zunehmende Nutzung von Bereitstellungsmustern infolge von Mobilitätsstrategien angeben

Basis: Alle Befragten (631).



„Ich sehe die Unterstützung des Unternehmens als Hauptaufgabe der IT an. Wir müssen flexibel sein. Viele IT-Fachleute errichten nach wie vor ganze Hard- und Software-Imperien. Ich vertrete seit jeher eine andere Ansicht. Wenn ein externer Anbieter etwas besser erledigen kann, warum sollte man sich dann nicht dafür entscheiden? Die IT-Abteilung verliert dadurch nicht an Bedeutung.“

Britischer IT-Entscheidungsträger,
Medien und Unterhaltung

Da die Mobilität bei den meisten Unternehmen hohe Priorität genießt, eignet sie sich gut als Ausgangspunkt. Wir fragten Unternehmen, ob ihre Mobilitätsinitiativen sich darauf auswirken, wie sie ihr IT-Budget verwenden (87 % stimmten zu) und wie sie verschiedene Cloud-Bereitstellungsmodelle nutzen (80 % stimmten zu). Wir stellten fest, dass aufgrund der Mobilitätsinitiativen der Unternehmen vor allem mehr Geld in den Einsatz der Hybrid Cloud fließt. Insgesamt ist jedoch bei allen Bereitstellungsmodellen eine zunehmende Nutzung infolge von Mobilitätsstrategien zu verzeichnen (siehe Abbildung 3).

Angesichts der zunehmenden Erwartung der Nutzer, jederzeit, überall und auf jedem Gerät mit Internetanschluss auf die benötigten Daten und Services zugreifen zu können, ist es sinnvoll, diese in der Cloud bereitzustellen. Es kann kaum Zweifel geben, dass Mobilitäts- und Cloud-Bereitstellungen miteinander verbunden sind.

Und es sind nicht nur die Mobilitätsstrategien, die die Einstellungen der Unternehmen zur Cloud beeinflussen. In unserem kürzlich veröffentlichten M2M-Barometer 2015 stellten wir fest, dass Unternehmen, die M2M-Kommunikation einsetzen, in der Regel auch die Cloud und Big Data nutzen und umgekehrt.

In mancher Hinsicht stellt die Cloud eine Art Bindeglied für alle wichtigen neuen Technologietrends dar. Die Daten, die von M2M-, Big Data-, mobilen und Social Media-Anwendungen erfasst werden, müssen irgendwo gespeichert werden, wo sie im gesamten Unternehmen zugänglich sind. Dafür ist die Cloud der am besten geeignete Ort.

3. Nachgewiesene Ergebnisse

Der vielleicht größte Faktor, der zum nachhaltigen Cloud-Wachstum beiträgt, ist die einfache Tatsache, dass die Cloud unübersehbare Ergebnisse liefert. Unternehmen lesen Fallstudien und Berichte voller Beispiele und ROI-Zahlen. Sie entwickeln Geschäftsszenarien für Pilotprojekte und verzeichnen Ergebnisse, die weitere Investitionen rechtfertigen.



Über 75 % der Cloud-Anwender stimmen unseren Ready Business-Aussagen zu

Wir fragten Anwender verschiedener Cloud-Formen, ob sie unseren vier „Ready Business“ - Aussagen zur heutigen Effektivität ihres Unternehmens und zu ihren Zukunfts-perspektiven zustimmen. Wie Abbildung 4 auf der nächsten Seite zeigt, sind sie wesentlich zuversichtlicher als Nichtanwender. Ist die Cloud-Nutzung Ursache oder Wirkung dieser Zuversicht? Vielleicht trifft beides ein wenig zu. Auf jeden Fall sind wir überzeugt, dass die Cloud jedem Unternehmen hilft, sich der Zukunft zu stellen.

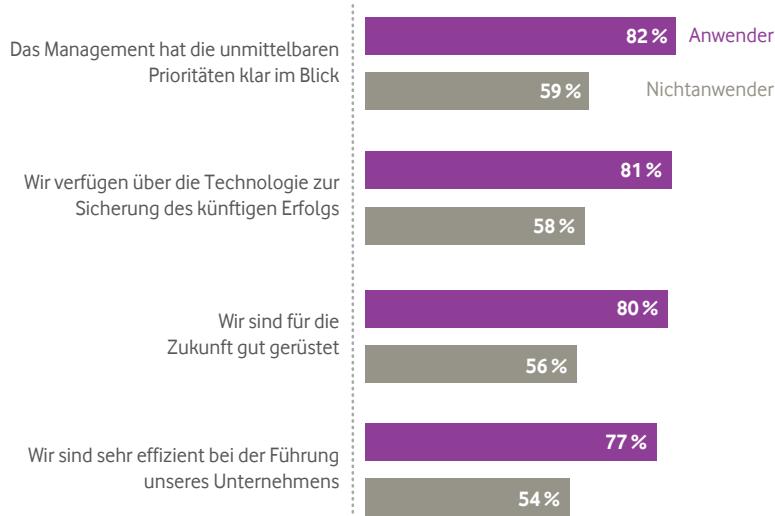


Abbildung 4

Unternehmen, die die Cloud nutzen, schätzen sich eher als Ready Business ein

Firmen, die bereits eine Cloud-Lösung eingeführt haben. Basis: Alle Befragten (631).

Bei der Frage, was bei der Rechtfertigung einer Investition wichtig war, lag der Nutzen (wie eine neue Technologie die Geschäftsstrategie unterstützt und Innovationen fördert) mit 33 % knapp vor finanziellen Argumenten mit 31 %. Wenngleich die Unternehmen die Cloud als Motor des Wandels betrachten, so wissen sie doch auch die finanziellen und operativen Vorteile der Umgestaltung ihrer IT-Infrastruktur zu schätzen.

Viele finden, dass das nutzungsbasierte Abonnementmodell („pay-as-you-go“) der Cloud, bei dem die Kosten unter die Betriebsausgaben fallen, für sie besser geeignet ist als hohe Vorab-Investitionen und Abschreibungen, wie bei traditionellen Kapitalausgaben üblich. Die meisten sind der Auffassung, dass das Cloud-Computing eine flexiblere, besser skalierbare, aktuellere und kostengünstigere Lösung für die IT-Infrastruktur bietet als die eigenständige Verwaltung aller Komponenten.

Definitionen

Virtualisierung bezeichnet die „Abstraktion“ des traditionellen Computing-Modells. Damit lassen sich auf einem einzigen physischen Server mehrere virtuelle Maschinen ausführen, auf denen jeweils unterschiedliche Betriebssysteme und Anwendungen ausgeführt werden können.

Cloud-Computing bietet eine virtualisierte Umgebung für Anwendungs-Workloads, die flexibel ist (in beide Richtungen skalierbar) und deren Kosten sich nach der tatsächlichen Nutzung richten. Verschiedene Varianten stehen zur Verfügung:

- **Der Begriff Public Cloud** bezieht sich auf Infrastruktur, die ein externer Service-Provider zur gemeinsamen Verwendung durch alle per Abonnement teilnehmenden Unternehmen hostet, verwaltet und zur Verfügung stellt.
- **Eine Private Cloud** wird für einen konkreten Kunden eingerichtet. Sie kann im Daten-zentrum eines Cloud-Anbieters oder in den Anlagen des Kunden gehostet werden.
- **Hybrid Cloud** bezieht sich auf Cloud-Modelle, die private und öffentliche Elemente umfassen. Anwendungs-Workloads können nach Bedarf auf beide verteilt werden.

Für Cloud-Services gibt es drei grundlegende Modelle:

- **Infrastructure-as-a-Service (IaaS)**, eine vollständig virtualisierte Umgebung, in der Unternehmen ihre netzwerkbasierten Anwendungen ausführen können. So müssen sie keine eigenen privaten Netzwerke, Speicher und Hosts installieren, betreiben und unterstützen.
- **Platform-as-a-Service (PaaS)**, Software-Services und Schnittstellen zur Anwendungsentwicklung sowie deren zugrunde liegenden Netzwerke, Speicher und Hosts, mit deren Hilfe Unternehmen netzwerkbasierte Anwendungen entwickeln, testen und bereitstellen können.
- **Software-as-a-Service (SaaS)**, Anwendungen, die über das Internet zur Verfügung gestellt werden. So müssen Unternehmen keine Software in den eigenen privaten Netzwerken, Speichern und Hosts installieren, betreiben und unterstützen.

Manchmal werden diese drei Servicemodelle auch mit der Abkürzung XaaS oder *aaS bezeichnet.

Abschnitt

2

„Durch die zunehmende Verbreitung dieser Art Service muss man nicht lange überlegen, wenn man auf der Suche nach neuen HR- (Human Resources), CRM- (Customer Relationship Management), E-Mail- oder Buchhaltungssystemen ist. In der Cloud findet man welche, die wesentlich kostengünstiger sind.“

Britischer IT-Entscheidungsträger,
Medien und Unterhaltung

Die Cloud wird eine immer größere Rolle spielen

Unternehmen wählen die Cloud für geschäftsentscheidende Workloads

Unternehmen haben immer weniger Vorbehalte, die Cloud künftig zu einem zentralen Bestandteil ihres Betriebs zu machen. Das haben uns viele der Entscheidungsträger unmissverständlich klar gemacht – einer sagte, dass die Entscheidung für die Cloud keiner langen Überlegungen bedarf.

Angesichts einer Nutzungsrate von fast 80 % und der mutigen Aussagen der Befragten wird die Einführung einer Cloud unseres Erachtens schon sehr bald gar keine Neuheit mehr sein. Nach unseren Forschungsergebnissen ist es viel wahrscheinlicher, dass Unternehmen weitergehende Planungen für die Cloud anstellen, als dass sie die ersten Schritte unternehmen. Und sehr wahrscheinlich werden die Planungen erfolgsentscheidende Anwendungen beinhalten.



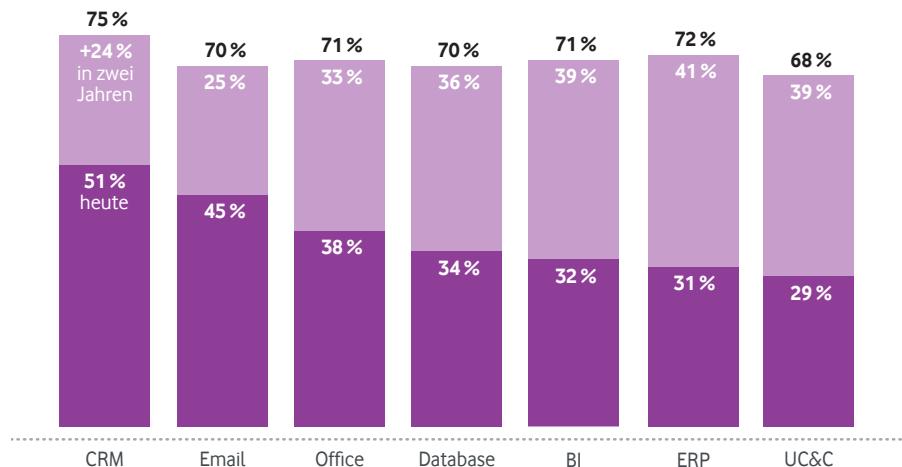
Über 70 % der großen Unternehmen geben an, dass sie den Einsatz cloud-fähiger Managed Services für erfolgsentscheidende Anwendungen in Erwägung ziehen würden

Über 70 % der großen Unternehmen in unserer Studie beispielsweise verwenden gegenwärtig cloud-fähige Managed Services für geschäftsentscheidende Anwendungen wie Datenbanken, BI und ERP oder würden einen solchen Einsatz in Erwägung ziehen.

Wir stellten fest, dass Unternehmen die Cloud analog zu ihrem ausgereifteren Entwicklungsstand für eine größere Vielfalt von Anwendungen, Prozessen und Services verwenden, darunter auch strategisch wichtige (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5
Bereitschaft, cloud-fähige Managed Services für Firmenanwendungen einzusetzen

Basis: Alle weltweit qualifizierten Unternehmen, unabhängig davon, ob sie cloud-fähige Managed Services verwenden (631).



Es sind nicht nur neue Anwendungen, über deren Verlagerung in die Cloud Unternehmen nachdenken. Bei unserer Studie stellte sich heraus, dass Unternehmen für viele ihrer Anforderungen auf der Infrastruktur- und Plattformebene ebenfalls über cloud-fähige Managed Services nachdenken.



der großen Unternehmen geben an, dass sie gegenwärtig cloud-fähige Managed Services für einen IT-Service verwenden oder deren Einsatz planen

Fast 90 % der Großunternehmen, mit denen wir sprachen, gaben an, dass sie aktuell cloud-fähige Managed Services für IT-Services wie das Desktop-Management oder Disaster-Recovery verwenden oder deren Einsatz planen (siehe Abbildung 6).

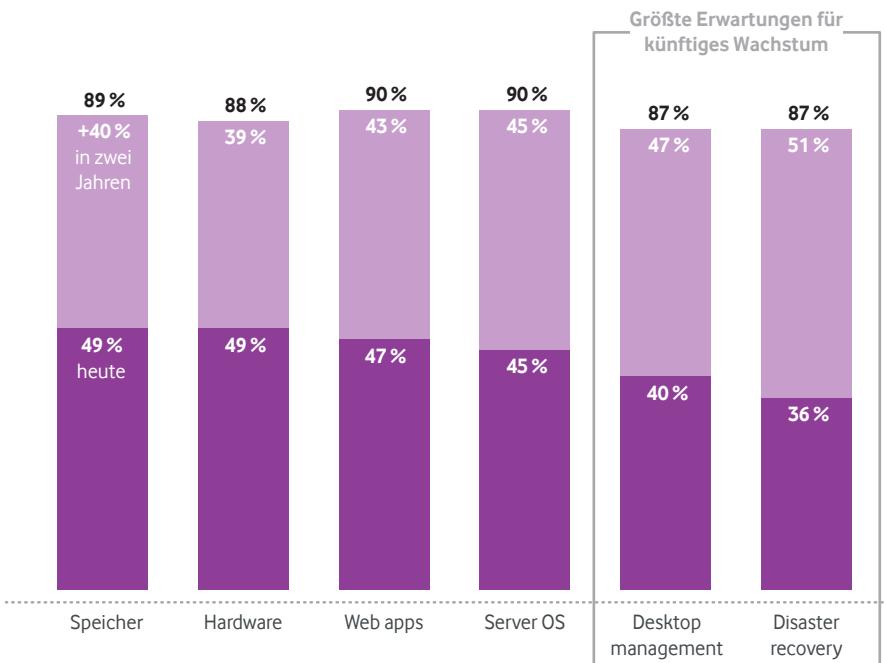


Abbildung 6

Geplanter Einsatz von cloud-fähigen Managed Services für verschiedene IT-Services

Basis: Alle weltweit qualifizierten Unternehmen (631).

Welche Schlüsse können hieraus gezogen werden? Der vielleicht naheliegendste Schluss ist, dass die IT-Entscheidungsträger von Unternehmen zunehmend davon überzeugt sind, dass die Cloud die nötige Verfügbarkeit, Sicherheit und Performance für zentrale Geschäftsanwendungen liefern kann.

Ferner legt dieses Ergebnis nahe, dass die Cloud die klischeehaften Anwendungsfälle aus der Vergangenheit – wo Kosteneffizienz alles war, das Volumen an Datenverkehr großen Schwankungen unterlag und die Cloud-Instanzen täglich neu eingerichtet werden mussten, um den geschäftlichen Erfordernissen gerecht zu werden – weit hinter sich gelassen hat. Die meisten Datenbanken, ERP-Systeme und Desktop-Management-Services befinden sich in dem Bereich des Infrastrukturspektrums, der besser planbar ist.

„SaaS benutzen wir schon seit Jahren. Neu ist das Augenmerk auf Business-Apps, mit denen sichergestellt wird, dass die Geschäftsprozesse einwandfrei funktionieren.“

Britischer IT-Entscheidungsträger,
Finanzdienstleistungen

Abschnitt

3

Geschäftsziele als Treiber für Cloud-Modelle

IT soll das Unternehmen unterstützen

Während einige IT-Abteilungen nach wie vor versuchen, die Nutzer zu kontrollieren, und sich der nicht abgesegneten Nutzung von externen IT-Technologien („Schatten-IT“) widersetzen, sind die meisten CIOs davon überzeugt, dass sie ihr Unternehmen in jeder erdenklichen Weise unterstützen müssen.

„Bei Investitionen geht es darum, eine Entscheidung für eine Technologie zum richtigen Zeitpunkt zu treffen. Wir wollen nicht die Speerspitze bilden, agieren aber weitsichtiger als die Konkurrenz. Das Unternehmen möchte nur, dass alles funktioniert, alles andere spielt keine Rolle. Es verlangt, dass Investitionen sich nachweislich rentieren. Neue Lösungen müssen kostengünstiger sein als die bestehenden.“

Britischer IT-Entscheidungsträger,
Medien und Unterhaltung

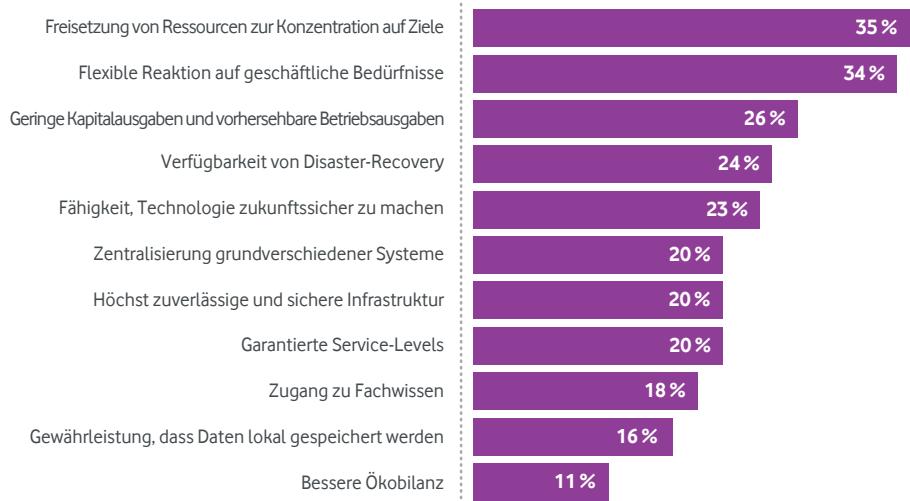
Abbildung 7
Wahrgenommene Vorteile der
Nutzung von cloud-fähigen
Managed Services

Basis: Alle qualifizierten Unternehmen (631).

Die Cloud hilft IT-Abteilungen, ihr Unternehmen auf zweierlei Weise zu unterstützen:

- Durch die Erfüllung unmittelbarer Anforderungen aus dem Unternehmen, etwa wenn die Marketingabteilung darum bittet, für Werbeaktionen schneller Kapazität hinzufügen zu können.
- Durch die proaktive Verlagerung von Services in die Cloud, wodurch Zeit und Geld eingespart wird, um sich anderen Initiativen zuzuwenden, etwa der Verlagerung von Messaging-Services.

Dies wird durch unsere Marktforschung bestätigt (siehe Abbildung 7). Wir fragten, was die Unternehmen als wichtigste Vorteile der Cloud-Nutzung ansehen. An erster und zweiter Stelle stehen Zeitersparnisse für die IT-Abteilung (zur Unterstützung des Unternehmens) und eine verbesserte Reaktionsfähigkeit auf geschäftliche Erfordernisse. Beim dritt wichtigsten Vorteil – überschaubarere Kosten – geht es ebenfalls um die bessere Unterstützung des Unternehmens durch die IT, indem knappe Budgets besser genutzt werden.



Die Cloud ist ein Weg, kein Ziel

Da sich die Cloud-Nutzung der Sättigung nähert, lautet die Frage nicht, ob, sondern in welchem Umfang und in welchen Bereichen sie verwendet wird. In der nächsten Phase geht es um den Grad der Cloud-Durchdringung im Unternehmen, in den verschiedenen Abteilungen und für unterschiedliche Workloads.

Die Cloud ist einer ständigen Entwicklung unterworfen, genauso wie die entsprechenden Erwartungen. Das bedeutet, dass sich selbst IT-Abteilungen mit umfangreichen Cloud-Erfahrungen nicht zurücklehnen können. Vielmehr müssen sie sich bemühen, die von ihnen verwalteten Cloud-Portfolios so attraktiv und flexibel zu halten, dass die Nutzer keine Notwendigkeit sehen, die IT zu umgehen und sich selbst auf dem Markt umzusehen, wodurch zusätzliche Kosten entstehen und die Sicherheit und Kontrolle des Unternehmens gefährdet werden kann.

Die meisten IT-Abteilungen sind wandlungsfähig

Die meisten unserer Gesprächspartner waren der Meinung, dass ihre IT-Abteilung zukunftsorientiert arbeitet und genügend Flexibilität an den Tag legt, um das Unternehmen in seinen Bedürfnissen zu unterstützen. Wir baten sie, eine Wahl zwischen jeweils zwei Aussagen zu treffen, mit folgendem Ergebnis:

- Die Aussage, dass die IT den Wandel forciert fand mehr Zustimmung als die Aussage, dass sie den Wandel **bremst**.
- Die Aussage, dass die IT **Wert** schöpft, fand größeren Zuspruch als die Aussage, dass sie auf die **Kosten** fixiert ist.
- Die Mehrheit der Befragten gab an, dass sich die IT eher auf **Anwendungen** als auf die **Infrastruktur** konzentriert.
- Die Aussage, dass die IT das Unternehmen **proaktiv** berät, fand mehr Zustimmung als die Aussage, dass sie nur auf Anfragen **reagiert**.
- Die Aussage, dass IT-Investitionsentscheidungen auf Grundlage einer **langfristigen Strategie** getroffen werden, fand größeren Zuspruch als die Aussage, dass sie **ad hoc** gefällt werden.

Cloud-Strategien hängen von verschiedenen Faktoren ab

Der Weg, den ein Unternehmen bei der Cloud-Einführung verfolgt, hängt von mehreren Faktoren ab. Der wichtigste davon ist vielleicht der jeweilige Ausgangspunkt.

Für die meisten Unternehmen beginnt der Cloud-Pfad mit einer traditionellen IT-Outsourcing-Vereinbarung. Aus den erwarteten Wachstumsraten für die einzelnen Cloud-Arten geht eindeutig hervor, dass das IT-Outsourcing Konkurrenz von As-a-Service-Lösungen bekommt (siehe Abbildung 8). Das traditionelle Outsourcing weist heute die stärkste Nutzungsrate und das geringste Wachstum auf.

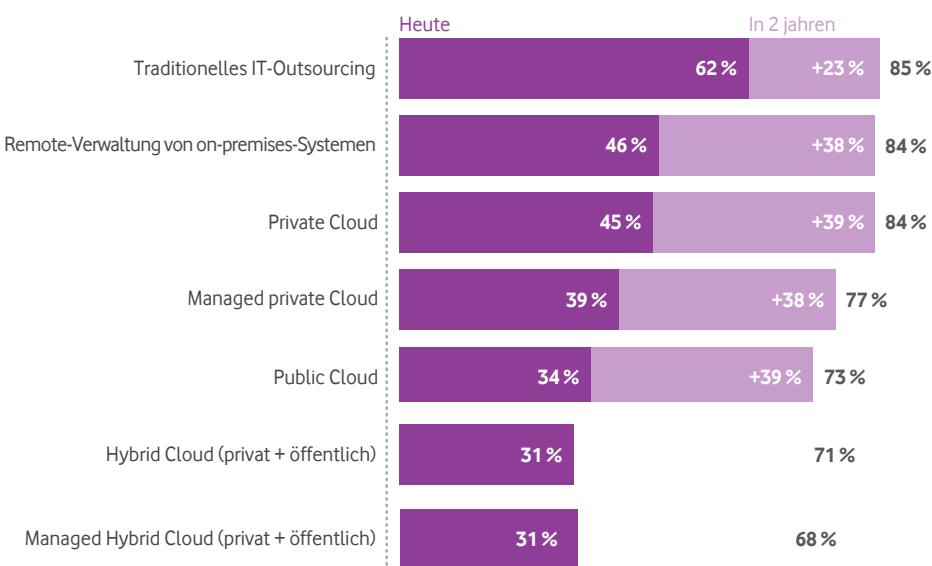


Abbildung 8

Aktuelle und geplante Bereitstellung von Infrastruktur

Basis: Alle qualifizierten Unternehmen einschließlich jener, die über keine globale Cloud- und Hosting-Technologie verfügen (631).

Es gibt viele verschiedene Cloud-Arten, die von den meisten Unternehmen stufenweise eingeführt werden:

- Zunächst eine Private Cloud (Remote-Verwaltung der Private Cloud und Managed Private Cloud).
- Anschließend Public Cloud-Services verschiedenster Art (SaaS, PaaS und IaaS).
- Schließlich Hybrid Cloud-Umgebungen, das heißt die flexible Integration aus Private Cloud- und Public Cloud-Infrastrukturen, um alle Anwendungen des Unternehmens zu unterstützen.

Dieser Weg wird im Folgenden näher erläutert.

Die Private Cloud ist der erste Schritt für Cloud-Anwender

Nur 15 % der Unternehmen rechnen damit, dass sie Ende 2015 noch keine Cloud verwenden werden. Von diesen geben 84 % an, dass sie spätestens Ende 2016 mit dem Einsatz einer Cloud rechnen. Für diese Neulinge stellt die Private Cloud die mit Abstand beliebteste Wahl dar: 78 % geben an, dass sie eine Private Cloud einsetzen werden (siehe Abbildung 9). Das ist sinnvoll, denn die Private Cloud kommt dem traditionellen IT-Modell am nächsten, bietet größere Kontrolle und Transparenz, mehr Sicherheit und Datenschutz. Für Betriebe, die Bedenken hinsichtlich der Cloud hegen, birgt sie die geringsten Risiken.

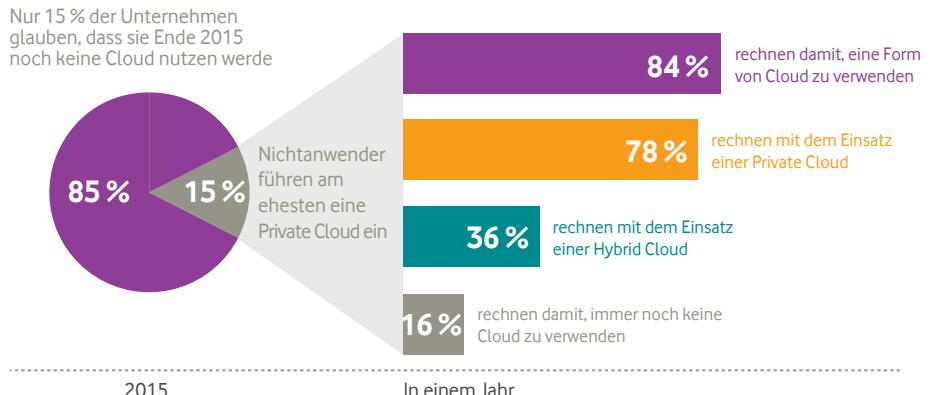


Abbildung 9

Voraussichtlicher Einführungspfad für jene, die 2015 noch keine Cloud nutzen

Basis: Alle qualifizierten Unternehmen (631).

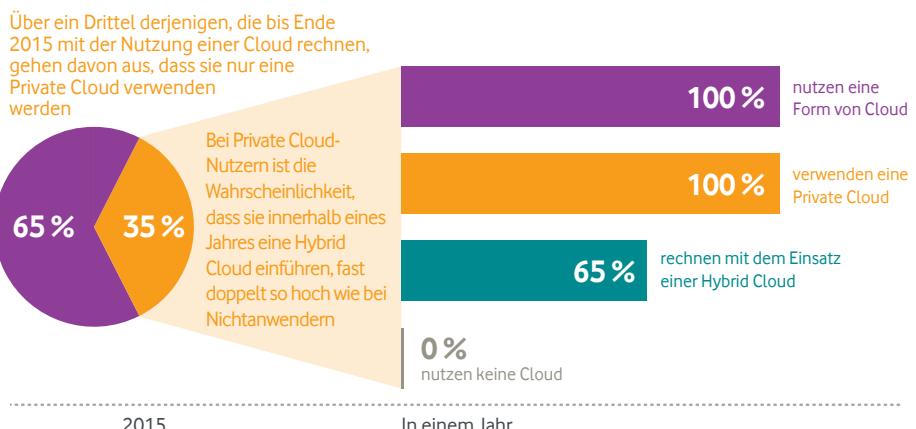
Abbildung 10

Voraussichtlicher Einführungspfad für jene, die 2015 nur eine Private Cloud nutzen

Basis: Alle Unternehmen, die damit rechnen, spätestens Ende 2015 irgendeine Form von Cloud zu verwenden, und eine Cloud-Art angeben (458).

Von der Private Cloud wird die Mehrheit auf eine Hybrid Cloud umsteigen

Was ist mit jenen Unternehmen, die eine Private Cloud nutzen? Worauf steigen sie danach um? Antwort: auf die Hybrid Cloud. 35 % der Cloud-Nutzer geben an, dass sie damit rechnen, Ende 2015 lediglich eine Private Cloud zu verwenden. Von diesen geben 65 % an, dass sie bis Ende 2016 mit dem Einsatz einer Hybrid Cloud rechnen (siehe Abbildung 10). Das stellt eine ganz natürliche Entwicklung dar, denn die Hybrid Cloud ist in gewisser Hinsicht eine Erweiterung einer Private Cloud. Sobald Unternehmen die Vorteile der Virtualisierung durch den Einsatz von Private Clouds erkennen, erlangen sie die Erfahrung und das Vertrauen, um den nächsten Schritt zur flexiblen und kostengünstigen Hybrid Cloud zu unternehmen.



„Wir tendieren zu einer Hybrid-Implementierung, bei der wir über eine Private Cloud verfügen und Services, die für unser Unternehmen nicht von zentraler Bedeutung sind, nach und nach [in die Public Cloud] verlagern können.“

Südafrikanischer IT-Manager,
Fertigung

Das richtige Modell für das Unternehmen

Es gibt eine eindeutige Beziehung zwischen den von Unternehmen gewählten Bereitstellungsmodellen und ihren strategischen Grundsätzen. Wir untersuchten fünf Faktoren: die Konzentration auf Firmenumgestaltung und Kundenerlebnis sowie die Einstellungen zu Risiko, Flexibilität und Innovation.

Wie Abbildung 11 zeigt, stimmen Public Cloud- oder Hybrid Cloud-Nutzer eher der Aussage zu, dass sich ihr Unternehmen auf die Umgestaltung mithilfe von Anwendungen konzentriert statt auf die Infrastruktur. Auch geben Cloud-Nutzer eher an, dass sie ihr Augenmerk auf das Kundenerlebnis richten. (Beachtenswert ist jedoch, dass alle Firmen mehr Interesse am Kundenerlebnis als an der Umgestaltung des Unternehmens zeigten.)

Firmen, die eine Private Cloud nutzen, geben an, dass sie sich eher auf maßgeschneiderte Serviceerlebnisse für Kunden konzentrieren als auf die Umgestaltung ihres Unternehmens. Bei Unternehmen, deren Infrastrukturpläne überwiegend auf traditionellem IT-Outsourcing basieren, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass sie sich mit diesen beiden strategischen Prioritäten identifizieren.

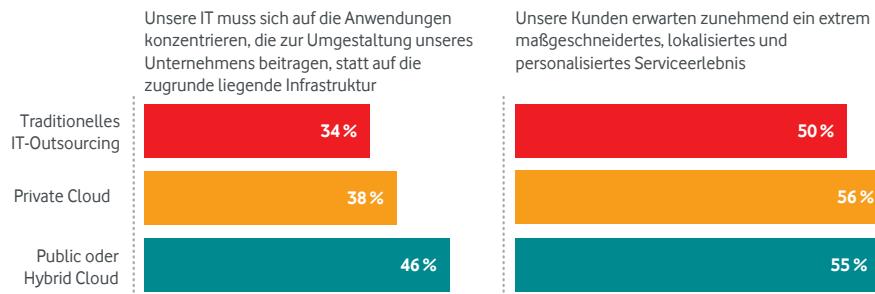


Abbildung 11

Strategische Prioritäten nach Bereitstellungsmodellen für die Infrastruktur

Basis: Alle qualifizierten Unternehmen, die nur eine Private Cloud (34), traditionelles IT-Outsourcing (44) oder eine Public bzw. Hybrid Cloud verwenden (341).

Wie auch immer man Ursache und Wirkung interpretiert – dass Firmen, die das Augenmerk auf die Umgestaltung und die Kunden richten, eine größere Bereitschaft zeigen, mit der Cloud zu experimentieren, oder umgekehrt: Unternehmen, die auf die Cloud setzen, legen mehr Wert auf die Geschäftsziele als auf die Infrastruktur.

Ferner fragten wir die Teilnehmer nach ihrer Zustimmung zu drei Aussagen und untersuchten die Cloud-Nutzung jener, die jeweils zustimmten.

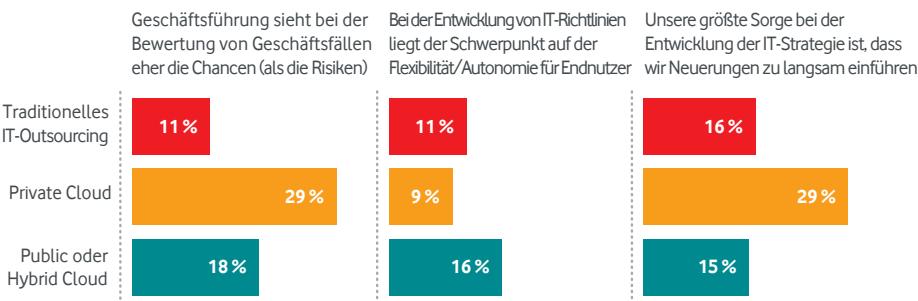


Abbildung 12

Geschäftsanforderungen nach Bereitstellungsmodellen für die Infrastruktur

Basis: Alle qualifizierten Unternehmen, die nur eine Private Cloud (34), traditionelles IT-Outsourcing (44) oder eine Public bzw. Hybrid Cloud verwenden (341).

Obwohl Abbildung 12 kein klares Bild ergibt, machen sich die Nutzer von traditionellem IT-Outsourcing tendenziell seltener Gedanken über:

- die möglichen Chancen neuer Technologien statt über die Risiken;
- die Schaffung von Flexibilität und Autonomie für Nutzer und Kunden statt über Sicherheit;
- die zu langsame Einführung von Neuerungen und den Verlust des Wettbewerbsvorteils statt darüber, überhastet zu agieren.

Die richtige Cloud für die jeweilige Anwendung

Die Wahl (eines oder mehrerer) Cloud-Bereitstellungsmodelle hängt nicht nur von den Einstellungen des Unternehmens ab, sondern auch von den gehosteten (und voraussichtlich auch in Zukunft gehosteten) Anwendungen. Ebenfalls ausschlaggebend dafür sind die Anforderungen der einzelnen Anwendungen an Flexibilität, Kostenkontrolle, Sicherheit und viele weitere Faktoren.

Allgemein stellen wir fest, dass Firmen wichtige Geschäftsanwendungen auf Cloud-Plattformen verlagern: vielleicht noch nicht die Anwendungen, die ihnen als Alleinstellungsmerkmal dienen, aber sicherlich jene Anwendungen, die für die Betriebsabläufe unerlässlich sind – Lohnbuchhaltung, CRM und ERP zum Beispiel. Je wichtiger ein Workload, desto eher verbleibt er in der Private Cloud, unter der unmittelbaren Verwaltung und Kontrolle des Unternehmens; je allgemeiner ein Workload, desto eher wird er verlagert, um von der Effizienz der Public Cloud zu profitieren.

Dies unterstreicht das große Vertrauen in As-a-Service-Technologien. Doch mit Blick auf die erwarteten Vorteile der Cloud zeigt dies auch, dass Firmen mehr von ihren IT-Ressourcen verfügbar machen, um sich auf die restlichen, wirklich strategischen Anwendungen zu konzentrieren. Indirekt profitieren somit alle Anwendungen von der Cloud.

Fallstudie:

Britische Wohltätigkeitsorganisation wählt Cloud je nach erforderlicher Flexibilität für Projekte

Zur Produktivitätssteigerung hat diese große internationale Wohltätigkeitsorganisation eine Mobilitätsstrategie entwickelt, bei der die Verbesserung der Flexibilität und Zusammenarbeit, vor allem in abgelegenen Regionen, im Vordergrund steht. Die Cloud und das Hosting sind entscheidend für die Strategie und stellen die wichtigsten Investitionsbereiche für die IT-Abteilung der Organisation dar.

Die befragte Organisation nutzt je nach dem Maß an Flexibilität, das für die einzelnen Projekte erforderlich ist, Public, Private und Hybrid Cloud-Optionen. Da die meisten Länder, in denen die Organisation tätig ist, nur über eine begrenzte Internetanbindung verfügen, sind Hybrid und Public Cloud-Lösungen in der Regel am wirkungsvollsten.

Abschnitt 4

4

Mehrere Faktoren beeinflussen die Zukunft

Es bestehen immer noch Hürden für die Cloud-Nutzung

Viele der Bedenken, die Unternehmen bei der Einführung der Cloud zögern ließen, sind nicht mehr von Belang, da die Services weiterentwickelt wurden und IT-Abteilungen inzwischen über mehr Erfahrungen mit der Technologie verfügen. Die Netzwerke werden schneller und zuverlässiger, sodass Nutzer auf remote gehostete Workloads zugreifen können, ohne sich Sorgen über die Performance machen zu müssen. Public Cloud-Services werden immer sicherer, wodurch Risiken abnehmen und das Vertrauen zunimmt. Software- und Serviceoptionen für Cloud-Computing werden stetig weiterentwickelt, sodass alle Einführungsphasen vereinfacht werden, von der Datenmigration über die Verwaltung bis hin zur Integration.

„Sicherheitsbedenken stellen

das größte Hindernis dar.“

Chinesischer IS-Abteilungsleiter,
Energie



der Großunternehmen geben an, dass Sicherheit, Datenschutz und Compliance bei der Erwägung des Cloud-Umstiegs ein Thema sind

Jene, die noch keinerlei Form der Cloud nutzen, führen nach wie vor Hinderungsgründe an, wie sie aus der Einführung neuer Technologien hinlänglich bekannt sind: „wir machen uns Sorgen über Sicherheit, Datenschutz und Compliance“ (32 %); „wir haben Angst, dass wir die Kontrolle über unsere IT verlieren“ (24 %); „unsere aktuellen Systeme sind absolut ausreichend“ (21 %).

Wie ernst soll man diese Einwände nehmen? Nur sehr wenige Unternehmen lehnen den Einsatz der Cloud rundweg ab. Doch viele, selbst einige Cloud-Vorreiter, verlagern ihre sensibleren Anwendungen lieber in eine on-premises Private Cloud als in eine Public Cloud oder entscheiden sich, bestimmte Arten von Anwendungen gar nicht in die Cloud zu verlagern. Genau hier verspricht die Hybrid Cloud, eine wichtige Rolle zu spielen. Sie kann Unternehmen helfen, die erhofften Vorteile der Public Cloud im Hinblick auf Kosten und Skalierbarkeit zu verwirklichen. Zugleich bietet sie ein ähnliches Maß an Sicherheit und Kontrolle wie die Private Cloud.

Künftige Bedeutung der Cloud hängt von Veränderungen in der IT-Abteilung ab

Die meisten CIOs behaupten, dass das Marktgeschehen bei der Einführung neuer Technologien nur ein Teil des Gesamtbildes ist. Wenn Unternehmen die Cloud optimal nutzen wollen – und die IT-Abteilung der Motor dafür sein soll –, muss sich einiges in der Firma selbst ändern. Wie bereits erläutert, sind sich IT-Führungskräfte bewusst, dass sie das Unternehmen unterstützen müssen. Doch sie haben nicht genügend Zeit, um sich auf Neuerungen zu konzentrieren.

Wir fragten CIOs und IT-Leiter, wofür sie ihre Zeit aufwenden. Im Schnitt verteilen sie ihre Zeit fast gleichmäßig auf die Bereiche Infrastruktur (Kostenreduzierung, Verwaltung von Altsystemen), Integration (Zusammenspiel von Systemen gewährleisten), Business Intelligence (Zugriff des Unternehmens auf Daten ermöglichen) und Innovation (Umgestaltung des Unternehmens). Wenn selbst die Führungskräfte der IT-Abteilung die Hälfte ihrer Zeit nur damit verbringen, die Dinge am Laufen zu halten, dann besteht definitiv Spielraum für Verbesserungen.

Ironischerweise sind genau die Cloud-Initiativen, für die vielen CIOs die Zeit fehlt, jene, die nach Aussage der Befragten zu Zeitersparnissen in der IT-Abteilung führen. Ein Ausweg aus dieser Zwickmühle wäre es, wenn die Cloud andernorts im Unternehmen Förderer finden würde. Wir fragten, welche Stakeholder außerhalb der IT-Abteilung dafür verantwortlich sind, Innovationen voranzutreiben. Die nach dem primären Bereitstellungsmodell aufgeteilten Ergebnisse sind unten dargestellt (siehe Abbildung 13).

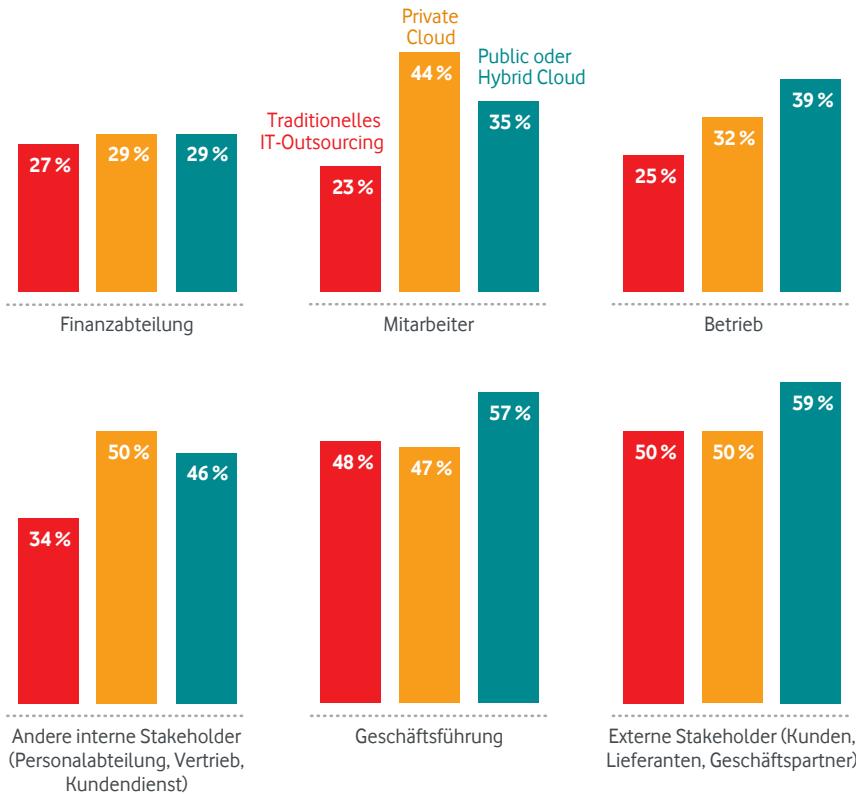


Abbildung 13

Das Verhältnis zwischen Stakeholdern, die Innovationen vorantreiben, und den Bereitstellungsmodellen für die Infrastruktur

Basis: Alle qualifizierten Unternehmen, die nur eine Private Cloud (34), traditionelles IT-Outsourcing (44) oder eine Public bzw. Hybrid Cloud verwenden (341).

Bei Unternehmen, die angeben, dass Innovationen bei ihnen durch die Finanzabteilung, den Betrieb und die Mitarbeiter vorangetrieben werden, ist die Wahrscheinlichkeit wesentlich geringer, dass sie Pläne für Outsourcing oder irgendeine Cloud-Form haben. Erst wenn andere Stakeholder beim Thema Innovation die Initiative ergreifen, kommt es zu Veränderungen.

Die Geschäftsführung kann natürlich immer etwas bewegen. Aber, und dies ist eine Parallele zur Idee der Schatten-IT, erst wenn Bereichsleiter oder sogar externe Stakeholder wie Kunden tätig werden, rücken alle möglichen alternativen Bereitstellungsmodelle (wie Outsourcing) in den Vordergrund. Wenn die Personalabteilung, der Vertrieb, das Marketing oder Kunden nach Fähigkeiten suchen, die die alten Modelle nicht bieten können, wird der Cloud mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

Cloud-Brokerage kann helfen, mit geringeren Mitteln mehr zu erreichen

Eine Lösung kann das verstärkt aufkommende Cloud-Brokerage sein. Da die Cloud-Nutzung zunimmt und viele IT-Abteilungen sich bemühen, unterschiedlichste Geschäftsanforderungen zu erfüllen, rechnen viele mit der Zusammenarbeit mit Cloud-Brokern, die ihnen helfen, die neuen Beziehungen zu verschiedenen Cloud-Anbietern zu verwalten. Diese Zusammenarbeit wird dazu beitragen, Einheitlichkeit zu gewährleisten, den Mehrwert zu erhöhen und Risiken einzudämmen. Zugleich wird dadurch die Belegschaft zeitlich entlastet.

„Bei der IT geht es nicht mehr nur um Systemwartung. Die IT muss einem Unternehmen helfen, mit den neuesten Entwicklungen am Markt fertig zu werden und besser mit Geschäftsbereichen zu kommunizieren, damit sie die am besten geeigneten und neuesten Lösungen einführen können.“

Chinesischer IT-Manager,
Fertigung

Abschnitt 5

5

Ausblick

Im Rahmen der Marktforschung zu unserem Cloud-Barometer teilten Unternehmensführer ihre Überzeugungen, Sorgen, Absichten und Hoffnungen mit. Was lässt sich daraus für die Zukunft ableiten?

Die Hybrid Cloud wird eine dominierende Stellung erobern

Fast alle werden innerhalb der nächsten 12 Monate die Cloud verwenden.

Der Unterschied wird darin liegen, in welchem Umfang und wie kreativ man sie einsetzt. Die Cloud soll nicht nur Kosten sparen, sondern auch die Umgestaltung des Unternehmens ermöglichen.

Während Public und Private Clouds für einige Workloads geeignet sind, wartet die Hybrid Cloud mit den umfangreichsten Anwendungsmöglichkeiten auf. Sie bietet den ROI, den die Unternehmen verlangen, sowie die Kontrolle und Sicherheit, die viele vorsichtige Entscheidungsträger und regulierte Branchen fordern.

Die Hybrid Cloud verzeichnet bereits jetzt die größten Wachstumsraten, und nach unserer Überzeugung wird sie bei neuen Bereitstellungen weiterhin dominieren.

Empfehlung

Denken Sie nicht nur über die richtigen Cloud-Bereitstellungs-methoden für Ihre Unternehmens-strategie nach, sondern auch über die richtige Mischung von Cloud-Modellen für alle Teile Ihrer Anwendungsumgebung.

Wie bei den meisten Projekten zur Umgestaltung der IT zahlt es sich aus, zunächst ein gründliches Audit durchzuführen, eine eindeutige Zukunfts-vision festzulegen und dann eine detaillierte Lückenanalyse zu erstellen.

Die Cloud wird wichtiger und komplexer werden

Fast die Hälfte der Unternehmen, mit denen wir sprachen, hat Cloud-Brokerage bereits im Blick.

Schon in naher Zukunft wird die Mehrheit der Großunternehmen mehr als ein Cloud-Projekt betreiben, mehr als eine Cloud-Art nutzen und mit mehr als einem Cloud-Anbieter zusammenarbeiten.

In dem Maße, wie erfolgsentscheidende Anwendungen wie BI und ERP in die Cloud verlagert werden, steigen auch die Risiken. Wir werden nicht nur eine Stärkung der Cloud-Verwaltung in internen IT-Abteilungen erleben, sondern das Aufkommen von Cloud-Brokern, die die Arbeit erleichtern und eine Art „Servicekatalog“ anbieten.

Empfehlung

Cloud-Broker können zwar hilfreich sein, doch gibt es keinen Ersatz für die Wahl der richtigen Partner und für die interne Entwicklung der richtigen Steuerungsfähigkeiten.

Entwickeln Sie eine IT-Strategie, die interne und externe Ressourcen vereint und Ihnen die richtige Kombination aus Effizienz, Flexibilität und Sicherheit bietet. Dazu müssen Sie unter Umständen anerkennen, dass die optimale Strategie in einer Kombination aus internen und externen Lösungen besteht.

IT- und andere Führungskräfte werden enge Verbündete

Die bereits enge Abstimmung zwischen Unternehmen und IT wird noch enger werden.

Clevere IT-Führungskräfte werden die Forderungen anderer Bereichsleiter und von Kunden, Partnern und Lieferanten als Mittel verwenden, um die Hürden zur Cloud-Einführung im restlichen Unternehmen zu beseitigen und die Befürchtungen hinsichtlich der „Schatten-IT“ auszuräumen.

In dem Maße, wie die Cloud dazu beiträgt, Zeit einzusparen und die Reaktionsfähigkeit der IT zu erhöhen, werden wir erleben, wie CIOs im Schulterschluss mit anderen Führungskräften Herausforderungen wie die Neuerfindung des Kundenerlebnisses und die Umgestaltung von Geschäftsmodellen anpacken.

Cloud-Projekte werden Firmenprojekte

Viele Unternehmen geben bereits an, dass mobile oder andere neue Technologien ausschlaggebend für ihre Cloud-Investitionen sind – und das wird auch so bleiben.

IT-Trends finden ihren Widerhall im gesamten Unternehmen und verstärken andernorts den Wandel. Es ist bereits jetzt ein (manchmal notwendiger) Irrtum, einzelne Technologien isoliert zu betrachten.

Wir werden eine stärkere Integration von M2M-, Big Data-, Analytics-, mobilen und Social Media-Projekten mit der Cloud erleben. Viele Unternehmen werden ihre Projekte nicht mehr nach der Art der Technologie einordnen, sondern nach dem Ergebnis, dem Prozess oder der Geschäftseinheit.

Empfehlung

Veränderungen an der Kultur, an Strukturen, Prozessen und Beziehungen im Unternehmen brauchen Zeit. Jetzt besteht für Sie die ideale Gelegenheit, Gespräche über die notwendigen Schritte zu führen und die IT als wichtigen Mitgestalter der Unternehmensstrategie zu positionieren. Prüfen Sie die Möglichkeiten zum vermehrten Einsatz von Outsourcing-, Hosting- und Managed Services, um die Flexibilität Ihres Unternehmens zu erhöhen, Ihre Kosten zu vermindern und Ressourcen für strategische Aktivitäten freizumachen.

Empfehlung

Nutzen Sie die Fähigkeiten und Ressourcen spezialisierter IT- und Kommunikationsanbieter, um die Folgen aktueller und künftiger Trends besser zu verstehen und um Gelegenheiten aufzuspüren, Ihr Unternehmen mithilfe von Technologien voranzubringen.

Wenn Sie mit der Cloud lediglich Systeme eins zu eins ersetzen, lassen Sie sich eine große Chance entgehen, Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Mehr zu den neuesten Cloud-Trends und dazu, wie wir Ihnen helfen können, auf diese zu reagieren und Ihr Unternehmen umzugestalten, erfahren Sie unter:
<http://www.cloud.vodafone.com>

Über Vodafone

Vodafone ist eines der weltgrößten Telekommunikationsunternehmen und bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an, darunter Sprach-, Nachrichten-, Daten- und Festnetzservices. Vodafone betreibt eigene Mobilfunknetze in 26 Ländern und unterhält Partnernetze in weiteren 55 Nationen. In 17 Ländern betreibt die Gruppe eigene Festnetzinfrastrukturen. Mit Stand vom 31. März 2015 besaß Vodafone rund 446 Millionen Mobilfunk- und 12 Millionen Festnetzkunden.

Unser Geschäftsbereich Cloud & Hosting Services ist für staatliche Behörden und Unternehmen auf der ganzen Welt tätig. Wir betreiben 18 Datenzentren im Vereinigten Königreich, Irland, Deutschland und Südafrika, die von einem Netzwerk an Vodafone- und Partnereinrichtungen ergänzt werden. So können wir Dienstleistungen in wirklich globalem Maßstab anbieten.

Durch die Kombination der weltweit größten Netzwerke mit innovativen Produkten, Services und dem entsprechenden Know-how helfen wir Unternehmen, die IT unter Kontrolle zu bekommen und ihre Flexibilität zu erhöhen. Dank der Vodafone Cloud & Hosting Services verfügen wir über das Fachwissen, um die jeweiligen IT-Bedürfnisse eines Unternehmens zu analysieren und Chancen zur Leistungssteigerung und Kostenreduzierung ausfindig zu machen. Wir helfen Unternehmen, Anwendungen in die Cloud zu verlagern, Betriebsabläufe umzugestalten, komplexe Prozesse zu vereinfachen und unnötige Kosten zu beseitigen.

Mehr erfahren Sie unter cloud.vodafone.com.

Über Circle Research

Circle wurde 2006 als Alternative zu traditionellen verbraucherorientierten Marktforschungsinstituten gegründet. Seine Aufgabe sieht Circle darin, durch Primärforschung die verborgenen Wahrheiten über die Zielmärkte seiner Kunden zu ergründen, um einen überzeugenden Wettbewerbsvorteil zu liefern. Circle, mit Sitz in London, arbeitet weltweit mit ehrgeizigen B2B-Firmen zusammen, darunter der Hälfte aus der Top 10 der B2B-Superbrands.

Mehr erfahren Sie unter circle-research.com, oder folgen Sie [@circle_research](#) auf Twitter

cloud.vodafone.com

Vodafone Gruppe 2015. Dieses Dokument wird von Vodafone herausgegeben und ist vertraulich zu behandeln. Ohne die vorherige ausdrückliche schriftliche Zustimmung von Vodafone darf es weder als Ganzes noch in Teilen reproduziert werden. Vodafone und die Vodafone Logos sind Warenzeichen der Vodafone Gruppe. Weitere in diesem Dokument genannte Produktnamen und Marken sind Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Jeglicher Gebrauch der Informationen erfolgt auf Risiko des Empfängers. Kein Mitglied der Vodafone Gruppe übernimmt Haftung für den Gebrauch der Informationen. Vodafone behält sich das Recht vor, diese Informationen zu ändern und die angebotenen Leistungen zu modifizieren, zu ergänzen oder auszusetzen, ohne dass es einer vorherigen Ankündigung bedarf. Alle Leistungen unterliegen den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf Anfrage erhältlich sind.

